

## Lokales

Freitag, 11.06.2021



Als „Seilschaft“ haben sie beim Bau der neuen Mehrzweckhalle alles gegeben. Auf halber Strecke wurde nun Richtfest gefeiert.

Foto: We

## In Lauchheim ist aufgerichtet

Richtfest Das Dach ist drauf. Beim Bau der neuen Mehrzweckhalle ist damit ein wichtiges Etappenziel erreicht.

Lauchheim. „Heute ist ein besonderer Tag für Lauchheim“, freut sich Bürgermeisterin Andrea Schnele beim Richtfest zur neuen Mehrzweckhalle am Donnerstag. „Nach dem Spatenstich ist ein weiterer Meilenstein erreicht.“ Großes Lob gibt es für die am Bau beteiligten Firmen und Arbeiter: „Was sie hier geleistet haben, verdient meinen allergrößten Respekt.“ Kurz lässt Schnele Revue passieren, wie nach ersten Gesprächen im Jahr 2009 das Projekt „Halle“ endgültig im Jahr 2018 mit einem Planungswettbewerb an Fahrt aufgenommen hat. „Das Ergebnis finde ich richtig gut und freue mich auf die Einweihung.“ Das Büro „DREI Architekten“ aus Stuttgart hat seinerzeit die Jury überzeugen können und steckt nun mitten in der Umsetzung der Pläne. „Es gibt noch viel zu tun“, so Rainer Streule, der verspricht: „Nach dem Rohbau wird sich das Haus sehr schnell verändern.“ Denn wenn die Fassade erst mal dicht sei, gehe es im Sommer mit dem Innenausbau zügig weiter. 28 Firmen wurden bisher mit den verschiedensten Gewerken beauftragt. „Auch wenn der Winter uns böse erwischt hat, sind wir guter Dinge, im Frühjahr 2022 fertig zu werden“, nennt Streule als sein erklärtes Ziel. Als Dreh- und Angelpunkt erweist sich die mit der Bauleitung beauftragte Aalener Firma „Bauwerk 4“. „Wir sind froh, auf so eine professionelle Planung zurückgreifen zu können“, dankt Andreas Grundler den Planern aus Stuttgart. Den Bau der neuen Mehrzweckhalle vergleicht Grundler mit einer Hochgebirgstour. „Wir sind alle eine Seilschaft und haben die optimale Route geplant. Es gibt keine Alleingänge und es geht steil bergauf gemeinsam zum Erfolg“, so Grundler, der das Bauvorhaben in Lauchheim auf halber Strecke sieht. Die Baufirma Franz Traub aus Ebnat hat beim Rohbau ganze Arbeit geleistet. So obliegt es schließlich Lukas Traub auf dem Dach, den obligatorischen Richtspruch vorzutragen. „Erfüllen soll das Bauwerk seinen Sinn, weit über die Jahrzehnte hin. Und dass der Herrgott es beschützt, wenn’s draußen regnet, stürmt und blitzt.“ Es ist bester Rotwein, den Traub in die Gläser füllt, bevor dieselben ausgetrunken und zu Boden geworfen werden. „Nun du Glas zersplittere im Grund, geweiht sei dieses Haus zur Stund“, endet schließlich die Zeremonie. Doris Weber